

Trendwende beim Einfamilienhaus



*Hans
Leuenberger
Bankleiter Stv.
Leitung Bereich
Kommerz*

Gemäss der im März 2010 erschienenen Studie „Immobilienmarkt 2010 - Fakten und Trends“ sind Veränderungen zu erwarten. Hatten die Wohnungspreise und die Mieten in den vergangenen Jahren stetig zugenommen, rechnen die Autoren mit einer Konsolidierung auf hohem Niveau. Diese betrifft vor allem Einfamilienhäuser (EFH), die aus verschiedenen Gründen an Beliebtheit einbüßen.

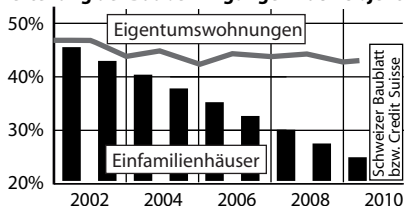
Die Grafik zeigt eindrücklich, dass der Anteil der Baubewilligungen für EFH an allen Bewilligungen seit Jahren abnimmt. Machte dieser 2002 noch fast 40% aus, sind es heute weniger als 25%. Entsprechend zugenommen haben die Baubewilligungen für Mietwohnungen. Das hat vorwiegend strukturelle Gründe:

- *Vor allem in der Nähe grosser Zentren sind EFH sehr teuer geworden.*

- *Für Haushalte ohne Kinder sind freistehende Häuser häufig zu gross.*
- *Der EFH-Boom in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre beruhte auch darauf, dass die geburtenstarken Jahrgänge nach 1946 damals das typische Alter für den Kauf eines Eigenheims erreichten.*
- *Mittlerweile empfinden viele dieser „Babyboomer“ ihre EFH zunehmend als Last.*
- *Zahlreiche EFH stehen an schlechten Verkehrslagen weit ab von den Zentren.*
- *Zudem entsprechen sie nicht immer den modernen Wohnbedürfnissen.*

Die obigen Aussagen betreffen den Schweizer Durchschnitt. Unsere Region ist davon (noch) wenig betroffen.

Verteilung der Baubewilligungen nach Objekt



In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ersparniskasse Affoltern i.E. zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.

siehe auch:

www.ekaffoltern.ch/kolumnen